

## Andacht zur Inbetriebnahme des Krematoriums Brögbern

Lieber Bert van der Weide, liebe Mitarbeitende hier im Krematorium Brögbern,

was lange währt, wird endlich gut.

10 Jahre hat es gedauert vom Moment der Idee bis hin zur Fertigstellung und Inbetriebnahme des Krematoriums hier in Brögbern im April 2022

Die Bestattungskultur hat sich verändert. Wurden vor 10 Jahren hier in der Region noch viele Menschen im Sarg erdbestattet, so ist heute schon der Anteil der Urnenbeisetzungen um ein Vielfaches höher. Es ist nicht nur eine Frage des Platzes auf einem Friedhof, sondern viele verschiedene Faktoren führen dazu, dass Menschen sich statt für eine traditionelle Sargbestattung, für eine Urnenbeisetzung entscheiden, für die ein Krematorium unabdingbar ist.

Ein Krematorium, Ihr Krematorium, sollte nicht einfach ein Ort, werden, wo aus menschlichen Körpern Asche wird, sondern sollte ein würdiger Ort sein, wo Menschen ihre Angehörigen hinbringen und begleiten können auf dem letzten Weg. So wollten Sie das und das ist gelungen.

Wir sagen es auf dem Friedhof vor der Grablegung immer:

Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zum Staub.

So ist es nach biblischen Denken vorgesehen.

Und wir wissen, das ist ein schwerer Weg für alle, für alle, die diesen Weg begleiten.

Deshalb ist es so nötig, dass es im würdigen Rahmen geschieht und pietätvoll ist und für die Angehörigen angemessen.

Ich habe lange überlegt, welchen biblischen Text ich Ihnen, als Nachdenkwort dafür mitbringen soll und habe mich schließlich für folgenden Text entschieden:

Und nun spricht der Herr, der Dich gemacht hat:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei Dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen Und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen und die Flamme soll dich nicht versengen. (Jes. 43,1-2).

Ein Wort vom Propheten Jesaja

Vielleicht mögen Sie sich jetzt sagen: steht das nicht genau dem entgegen, was im Krematorium vor sich geht? Ja, auf den ersten Blick schon.

Aber nur auf den ersten Blick.

Natürlich brennt der Körper im Feuer, er versengt und bei der Führung vor einigen Wochen hier im Haus, habe ich gelernt, dass das richtig lange dauert. 7 Stunden, bis dem Körper alle Flüssigkeit entzogen ist und er getrocknet zur Asche wird.

Aber bei dem Text aus dem Propheten Jesaja steht das auch gar nicht Frage. Jesaja geht es um etwas anderes.

Jesaja weiß darum, dass das Leben endlich ist und er weiß darum, dass unsere Körper zerfallen, eben Erde zur Erde, Asche zu Asche, Staub zum Staub.

Aber er weiß auch, dass wir mehr sind als Körper, dass es etwas bei uns gibt, was nicht ist körperlich ist und das eben nicht im Wasser ersäuft werden kann oder im Feuer verbrennt.

Jesaja ist sich da ganz sicher.

Wenn du durch Wasser gehst will ich bei Dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen Und wenn du ins Feuer gehst sollst du nicht brennen und die Flamme soll dich nicht versengen. (Jes. 43,1-2).

Wir Christen und Christinnen nennen das Seele und die bleibt weder in der Erde noch ist sie in der Asche noch wird sie zu Staub. Das Feuer kann der Seele nichts anhaben, genauso wenig wie das Wasser.

Das will Jesaja deutlich machen.

Deshalb brauchen wir uns auch nicht zu fürchten, nicht vor dem Leben und nicht vor dem Sterben, denn Gott ist bei uns und hat uns **doch** bei unserem Namen gerufen.

Auch das ist etwas was bleibt, deshalb ist so wichtig, das auf unseren Friedhöfen die Namen derer stehen, die gegangen sind und anonyme Felder ohne die Möglichkeit einen Namen anzubringen auf kirchlichen Friedhöfen eher eine Seltenheit sind und Verrieselungsflächen hier in Niedersachsen auch nicht gestattet werden. Menschen sollen nicht einfach verscharrt werden, untergepflügt und vergessen.

Gott kennt uns und er ist bei uns in allem, was uns begegnet. Gott lässt uns im Sterben nicht allein. Er ist dabei und nimmt uns an einem anderen Ort voller Liebe in Empfang. Das müssen die Angehörigen unserer Verstorben erfahren und erleben und dafür braucht es gute Räume in Kirchen, auf Friedhöfen und auch im Krematorium. Amen